

Geschichte

Wann genau der Gemeinnützige Frauenverein gegründet wird ist ungewiss. 1841 wird in Küssnacht unter der Obhut einer Frauenkommission die Arbeitsschule ins Leben gerufen. Diese Kommission unter dem Vorsitz von Frau Pfarrer Margaretha Burkhard-von Orelli ist sozusagen die Vorstufe zum ins Leben gerufenen Frauenverein.

Schon 1837, also noch vor der Gründung der erwähnten Arbeitsschule, ist in Küssnacht einer der ersten Kindergärten im Kanton entstanden, der aber nach gutem Beginn dem Zürichputsch am 6. September 1839 zum Opfer fällt. 1852 nimmt die erwähnte Frauenkommission den Kindergarten wieder auf. De facto muss schon viel früher als offiziell festgehalten der Frauenverein gegründet worden sein. Doch darüber wollen wir nicht grübeln, sondern vermerken, dass die Vereinsexistenz seit dem Jahre 1875 verbrieft ist und sie mit der Einweihung des Schulhauses Wiltisgasse und dem dadurch ermöglichten Einzug der Arbeitsschule ins alte Schulhaus an der Heinrich-Wettstein-Strasse in Zusammenhang steht.

Als erste Präsidentin des Frauenvereins amtiert die oben erwähnte Pfarrersfrau Margaretha Burkhard-von Orelli.

1897 tritt der Verein dem Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen SGF bei.

1911 finden wir das erste Protokoll der Töchter-Fortbildungsschule Küssnacht. Die jungen Frauen werden in Nähen, Flickern und Kochen ausgebildet.

1925 wird ein Reglement der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Küssnacht verfasst. Die Schule bezweckt eine zeitgemässe hauswirtschaftliche und allgemeine Ausbildung der nachschulpflichtigen Mädchen und der Frauen. Schulort ist Küssnacht. Auch in Zumikon und im Limberg können je nach Bedürfnis selbständige Kurse abgehalten werden.

1955, am 20. September, wird neu die Alters-Haushalthilfe eingeführt. Frau L. Zollinger-Trueb ist damals Präsidentin und hat die Idee dieses neuen Dienstes für alte Leute. Der Stundenlohn beträgt CHF 1.50!

Ab dem Jahr 1962 gilt dafür der neue Name «Haushilfedienst» und 1965 wird schliesslich der Verein HHD Küssnacht (Haushilfsdienst Küssnacht) gegründet. Die SPITEX übernimmt diese Institution im Verlauf sukzessive.

1967 wird die Brocki ins Leben gerufen. Anfangs ist sie im Schafstall und in der Scheune des Waisenhauses (heute Fennergut) in Goldbach untergebracht. Später zieht sie in den Keller des reformierten Kirchgemeindehauses Goldbach und ab 1984 ist die Brocki an der Freihofstrasse 20 in Künsnacht beheimatet. Die Institution erwirtschaftet von Anbeginn weg Gewinne, von CHF 1'200.- im Gründungsjahr, über CHF 5'000.- bis zu CHF 14'500.-!

1969 wird zum ersten Mal das Beutelmeneu (heute Mahlzeitendienst) verteilt. Eine Mahlzeit kostet CHF 2.80. 1970 werden 300 Mahlzeiten pro Monat ausgegeben.

1969 wird erstmals der grüne Einzahlungsschein für die Begleichung des Mitgliederbeitrags verteilt.

Seit 1970 hat der Frauenverein Künsnacht weiter expandiert, kamen doch in den folgenden zwei Jahrzehnten verschiedene neue Angebote dazu: die Strick- und Kontaktgruppen, sowie die Sprachkurse. So offeriert der Verein heute ein breites Programm für seine Mitglieder.

Während sich in den Gruppen stets dieselben Frauen zum Stricken, zum Miteinander Diskutieren und zum Lernen treffen, begegnen sich an den monatlich stattfindenden Ausflügen immer wieder andere Menschen, um etwas Neues, Interessantes gemeinsam zu erleben.

Ganz im Sinne des Namens „Künsnächter Frauen des *gemeinnützigen* Frauenvereins“ macht der Verein jährliche Vergabungen, welche aus Einnahmen der Brockenstube stammen. Diese Beträge gelangen an ausgewählte Projekte oder Institutionen in der Schweiz, welche sich zum Wohl der Menschen einsetzen.

Seit 2020 hat der Frauenverein eine neue Website. Beim Eintauchen darin erfahren Sie viel Informatives, vor allem auch stets das Aktuelle zum Jahresprogramm. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Vielfalt an regelmässigen Aktivitäten auch für Sie etwas Interessantes bereithalten. Wir vom Vorstand freuen uns über Ihren digitalen Besuch, welcher Sie anschließend zur aktiven Teilnahme und zu Begegnungen ermuntert.